

## Werk

**Titel:** Freymüthige Nachrichten von neuen Büchern und andern zur Gelehrtheit gehörigen Sa; Freymüthige Nachrichten von neuen Büchern

**Verlag:** Heidegger

**Kollektion:** Rezensionenzeitschriften

**Digitalisiert:** Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

**Werk Id:** PPN556102126\_0009

**PURL:** [http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556102126\\_0009](http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556102126_0009)

**LOG Id:** LOG\_0037

**LOG Titel:** Rezension

**LOG Typ:** review

## Übergeordnetes Werk

**Werk Id:** PPN556102126

**PURL:** <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556102126>

**OPAC:** <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=556102126>

## Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

## Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen  
Georg-August-Universität Göttingen  
Platz der Göttinger Sieben 1  
37073 Göttingen  
Germany  
Email: [gdz@sub.uni-goettingen.de](mailto:gdz@sub.uni-goettingen.de)

Aufschrift der erstern heisset: Kurze Nach-  
richt von dem wahren Ursprung der  
jetzigen innerlichen Mißbelligkeiten in  
Danzig.

Jena. Der Buchhändler Joh. Wilh.  
Hartung hat auf einem gedruckten Bogen be-  
kannt gemacht, daß er folgendes Werk: M.  
Gottfried Büchners exegetisch-homiletische  
Erklärung und Anwendung der Sonn- und  
Festtags-Evangelien, zum Gebrauch der geist-  
lichen Redner, mit einer Vorrede Sr. Hochw.  
Magnificenz, des Herrn Kirchenraths Jo-  
hann Georg Walchs, unter die Presse ge-  
geben, und daß er darauf Vorstuf anjuneh-  
men Willens sey. Aus der beygelegten Pro-  
be der Abhandlung des ersten Advents-Sonn-  
tags-Evangelii, kan man sich von der sehr  
guten Einrichtung und Brauchbarkeit dieses  
Werks völlig überzeugen. Jedes Evangelium  
wird in drey Capitel eingetheilet. Das erste  
enthält zum Theil eine paraphrastische Erklä-  
rung des evangelischen Textes in seinem völli-  
gen Zusammenhange; zum Theil nöthige  
Anmerkungen, die zur nützlichen Erläute-  
rung der erstern bestimmt sind. Ihrem  
Innhalt nach sind sie nicht critisch und phi-  
lologisch; sondern beschäftigen sich vornehm-  
lich mit dem Sachverstande, dessen herme-  
neutische Richtigkeit feste gesetzt, und er selbst  
aus der Historie, Harmonie und Theologie  
mit vielem Fleisse erläutert wird. Gelehrte  
Streitfragen, wenn sie brauchbar und wich-  
tig sind, werden kurz berührt, und die Mey-  
nung, welcher der Herr Verfasser beyppfich-  
tet, durch gehörige Gründe bewiesen. Das  
zweite Capitel führet die Ueberschrift: Grund-  
lagen zu heiligen Reden, oder Dispositionen  
des heiligen Evangelii. Von diesen Grund-  
lagen wird eine oder zwey völlig ausgeführt,  
und zwar in einer analytischen Gestalt gelie-  
fert, dabey denn bey einem jeden Haupt-  
stücke die erbaulichsten Vorismata eingeschal-  
tet werden. Die übrigen sind kürzer abge-  
faßt, und am Ende nur noch einige Thewata  
angehänget. In Ansehung der Methode fin-  
det man so wohl analytische als synthetische,

und von den letztern dogmatische und mora-  
lische Materien vorgeschlagen. Endlich be-  
greift das dritte Capitel mehrere Nutzenwen-  
dungen. Unter diesem Nahmen verkehret der  
Herr Verfasser einzelne Grundwahrheiten aus  
der dogmatischen Theologie, oder aus der  
theologischen Moral, die in dem Evangelio  
liegen, und, nach der gegebenen Vorschrift,  
in Predigten abgehandelt werden können.  
Da des Herrn M. Büchners Geschicklichkeit  
zu dergleichen brauchbaren Werken schon aus  
andern Schriften bekannt genug ist; so zweifeln  
wir keinesweges, es werde dieses Buch  
einen eben so grossen Beyfall finden, als ge-  
wissen Nutzen sich evangelische Prediger, be-  
sonders diejenigen, die mit einem grossen  
Vorrathe von Büchern nicht versehen sind,  
von dessen rechtmäßigem Gebrauche in der  
That versprechen können.

Hannover. In Schlüters Druckeren ist  
eine lange Lateinische sapphische Ode auf 5.  
Bogen in Folio gedruckt worden, deren Ver-  
anlassung und Innhalt man aus ihrer Auf-  
schrift sehen kan: *Musis Goettingensibus &  
Mæcenati gravissimo adjutori Musarum cum  
ipso Augustissimi Georgii onomastico die  
initia feliciter ponebat Societas Scientiarum  
Goettingensis, novos honores & im-  
mortalitatis incrementa gratulatur G. A. B.  
E. M.* Im Anfange besingt der Herr Ver-  
fasser dasjenige, was Göttingen von den er-  
sten Zeiten an zum Ruhme gereichen kan,  
und gehet solches auf eine poetische Art nach  
einander durch, bis zur Stiftung der Uni-  
versität daselbst. Hier nimmt seine Muse,  
so zu sagen, einen neuen Flug, und besingt  
das Lob des Königs in Engelland, und die  
Fürsorge des Herrn Großvogts von Münch-  
hausen für die Aufnahme dieser neuen Uni-  
versität. Er kömmt auf die jetzige Anlegung  
einer Societät der Wissenschaften daselbst,  
unter dem Herrn Hofrathe von Haller.  
Nach seiner poetischen Vorstellung von der-  
selben ist der Gegenstand ihrer Bemühung  
ungemein weit, und es werden nicht nur  
alle Arten von Wissenschaften und freyen  
D 2 Rün

Künsten, die er fast insgesammt durchgebet und anführet, sondern auch der Handelsman, der Handwerker, der Bauer, und der Bergmann Nutzen davon haben, und klüger dadurch werden. Denn sollingt er von den letzten:

Nunc manus duplex oculata focus  
Spondet instructa artificum perito,  
Dum suas merces petet arte captus  
Exterus emtor.

Ipsa primæva placide beatus  
Sorte, naturæ focus ministræ  
Impiger, duri patiens laboris  
Incola ruris.

Nunc colet certa ratione terras,  
Lubrici eventus studiosus ante;  
Doctius jam culta manus coloni  
Ducet aratrum.

Cautior, sudori operisque parcat  
Sæviens in viscera matris almæ  
Abditi lucri (tamen ipse pauper)  
Fosfor avarus.

Diese Strophen werden zugleich des Herrn Verfassers Stärke, in der Lateinischen Dichtkunst und Geschicklichkeit sich poetisch auszudrücken, besser anzeigen können, als alles, was wir davon sagen möchten.

**Valermo.** In der Erzbischöflichen Druckerey ist von Antonin Gramignani gedruckt worden: *Codex diplomaticus Siciliae, complectens documenta a primo Christianæ religionis seculo ad nostram usque ætatem, quem collegit, ac notis Dissertationibusque illustravit, Johannes de Johanne, Tauro-menitanus, sanctæ Panormitanæ Ecclesiæ Canonicus. Tomus primus. in Folio, 5. Alphabet, 13. Bogen.*

An Geschichtschreibern fehlet es der Sicilianischen Geschichte nicht; man hat aber gewünscht, die Urkunden beisammen zu haben, aus welchen sie ihre Erzählungen entweder genommen, oder auf welche sie dieselben gegründet haben, oder auch durch welche solche noch könnten erläutert werden. Diesem Wunsche nun ein Genügen zu thun,

hat der Verfasser alle diejenigen Urkunden und Schriften, die er aufstreifen und in andern Büchern schon gedruckt finden können, nach Chronologischer Ordnung in eine Sammlung gebracht, und wird solche der Welt in fünf Theilen vorlegen. Dieser erste Theil enthält zusammen 329. Stücke, worunter das erstere von 314, das letztere aber von dem 1059sten Jahre ist. Dreihundert davon hält er für acht, von den übrigen neun und zwanzigen aber will er ihre Glaubwürdigkeit eben nicht behaupten. Er hat sie auch daher in einen besondern Anhang gebracht, damit man die verdächtigen, zweifelhaften und untergeschobenen Urkunden gleich beisammen habe. Bey allen und jeden hat er sorgfältig angezeigt, woher er solche genommen habe, auch sie, wo es nöthig gewesen, mit einigen Anmerkungen begleitet, worinnen er theils einige alte unverständliche Wörter erklärt, und von andern den eigentlichen damaligen Begriff anzeigt; theils auch die darinnen berührten alten Sitten und Gewohnheiten erläutert. Ausser dem hat er diesem ersten Theile noch neun besondere Abhandlungen beigefügt, welche gleichfalls verschiedene in diesen hier beigebrachten Urkunden berührte Punkte in ein größeres Licht setzen. Die erste davon handelt von der erstern Anrichtung der Sicilianischen Kirche; die zweyte von der Kirchen-Volcey in Sicilien, in den ersten zehen Jahrhunderten; die dritte von dem Mönch, und Klosterstande in Sicilien, in den ersten zehenhundert Jahren; die vierte von der alten Sicilianischen Kirchenzucht bey dem Tauffen; die fünfte von dem alten Erbtheile der Römischen Kirche in Sicilien; die sechste von den erstern Sicilianischen Obrigkeitspersonen, deren in diesem Bande gedacht wird; die siebente von den vornehmsten weltlichen Obrigkeiten, deren allhier Erwähnung geschehen; die achte von dem alten Sicilianischen Maasse und Gewichte, dessen in diesen Urkunden gedacht wird; und die neunte von dem Zustande der Sicilianischen Kirche unter den Saracenen. In diesen Abhandlungen beziehet sich der Verfasser allezeit auf die vorherge-